

# Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redakt.: Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Tel.: E 1 Berlin 5481,  
Tel.-Adr.: Rotfahne Berlin, Berl. Ver.: Zeitungsverlag GmbH,  
Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Postfach: Berlin NW 27 870.

Erscheint täglich außer Montags

Anzeigenverwaltung: „Das Inzerat“, Allgemeine Inzeraten-  
Expedition G. m. b. H., Berlin W 9, Schellingstr. 1, Telefon: B 1  
Kur für 1825/26. Schluß der Anzeigenannahme 16 Uhr.

Bezugspreis vorauszahlb. pro Woche 6 Pf., monatl. 2,60 M. einricht.  
Trägerlohn in Berlin u. Orten m. eig. Anst. d. Postbes. anst. d. Postbes.  
gelb 2,60 M.; Streifenband im Ausland 4,20 M.; n. d. Ausland 4,50 M.

Begründet von  
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12sp. Millimeterzeile 35 Pf.; die 8sp. Zeile  
Millimeterzeile 2,50 M. Arbeiterorgan u. Familienanz.: Millimeter, 20 Pf.  
Steinanz.: Zeitdruck 20 Pf., Nebenarbeiten 30 Pf., Arbeitsmarkt: Wort 5 Pf.

## Stegerwald kündigt die 5. Notverordnung an / Siehe im Blatt

# Kampf-Mai gegen Hunger, Krieg, Faschismus!

### An die deutsche Arbeiterklasse! An alle Werktätigen in Stadt und Land!

Morgen marschieren die deutsche Arbeiterklasse, in einer Front mit den Arbeitern aller Länder, am internationalen revolutionären Kampftag auf. Gewaltige gesellschaftliche Kampfaufgaben stehen an diesem 1. Mai vor dem deutschen Proletariat und allen notleidenden Werktätigen.

Im Fernen Osten donnern die Geschütze des neuen Krieges. An der Sowjetgrenze häufen sich die Provokationen der japanischen Imperialisten, die das erste Land des Sozialismus angreifen wollen. Die westlichen Imperialisten, besonders Frankreich, seine polnischen und rumänischen Vasallen, rüsten zur Teilnahme am Antisowjetkrieg. Deutschland ist in eine Kriegsschmelde für diesen Angriff auf das Herz des Weltkommunismus verwandelt.

Die deutsche Arbeiterklasse marschieren an diesem 1. Mai gegen die Kriegsrüstungen der deutschen Bourgeoisie!

Die deutsche Sozialdemokratie sieht wie die 2. Internationale ihre Aufgabe darin, die Kriegsrüstungen der Kapitalistenklasse zu vertuschen. Sie unterstützt die Heulelei der imperialistischen Abrüstungskonferenz in Genf, die mit jedem Tag sich als eine Konferenz der Kriegsvorbereitung entpuppt. Die SPD. hat durch die Unterstützung Hindenburgs, des Feldmarschalls des Krieges, sich erneut zum Kriegsgesicht von 1914 bekannt.

Dreimal haben die SPD-Führer in den letzten Wochen den Arbeiterwählern erzählt, daß Hitler mit dem Stimmzettel geschlagen werde. Die sozialdemokratischen Arbeiter haben diese Behauptung geglaubt. Jetzt, nach dem 24. April, müssen sie

erkennen, wie sie von der Führung der Sozialdemokratie getäuscht und genarrt wurden.

Jetzt behandelt das Zentrum mit den Nazis. Jetzt steuert die Hitlerpartei mit vollen Segeln der Regierung zu. Die Regierungsteilnahme der Nationalsozialisten wäre ein gefährlicher Schritt auf dem Wege zur offenen, blutigen Diktatur.

Je offener die Führer der Hitlerpartei das wahre Gesicht ihrer großkapitalistischen Politik enthüllen, desto mächtiger muß das revolutionäre Proletariat seinen ideologischen Massenkampf gegen den Hitlerfaschismus zur Entfaltung bringen, um dessen mißbrauchte werktätige Anhänger für die rote Klassenfront zu gewinnen.

Der Faschismus kann nur im außerparlamentarischen Klassenkampf geschlagen werden!

Während die Koalitionsbrüder der SPD., die Zentrumsführer, mit den Nazis um die preukische Regierung streiten,

bereiten die Brüning-Stegerwald ihre neuen Notverordnungen vor

Ein neuer Angriff auf die Löhne und Gehälter, ein neuer Abbau der Erwerbslosenunterstützungen, Vernichtung der Sozialversicherungen, neue Anschläge auf die letzten proletarischen Freiheiten durch das Verbot antisowjetischer Organisationen, Zwangsarbeit und Militarisierung für die werktätige Jugend sollen verwirklicht werden. Verschlimmerter Elend und größere Knechtschaft bedrohen euch!

Die Kommunistische Partei jagt euch, daß eure einheitliche Millionenfront unter revolutionärer Führung

in den Betrieben, an den Stempelstellen und in den Wohnvierteln zusammengeschweift, eine unüberwindliche Kraft der Abwehr und des Gegenangriffs ist. Diese Kraft allein bricht den Terror des Faschismus. Sie allein macht die Pläne der kapitalistischen Diktatur zunichte. Sie allein schlägt die imperialistischen Kriegstreiber. Sie allein erkämpft die soziale und nationale Befreiung für die deutschen arbeitenden Massen.

Am 1. Mai heraus unter den Fahnen der Kommunistischen Partei! Demonstriert eure Kraft!

Marschieren unter unseren Losungen:

Massenkampf gegen das imperialistische Kriegsverbrechen, für die Verteidigung der Sowjetunion, für den Sieg des Weltkommunismus!

Rote Einheitsfront in Betrieb und Stempelstelle zum Kampf gegen Lohn- und Unterstützungsraub, für Arbeit und Brot!

Reichsbannerarbeiter, SPD-Arbeiter, freige-werkschaftlich organisierte und unorganisierte Arbeiter, schließt mit uns die rote Einheitsfront gegen den blutigen Faschismus!

Gegen die Diktatur der Bourgeoisie, für die Diktatur des Proletariats, für den revolutionären Ausweg aus der Krise!

Zentralkomitee  
der Kommunistischen Partei Deutschlands

## Eure rote Einheitsfront schlägt Hitler

Zur Diskussion und gemeinsamen Aktion mit den SPD-Arbeitern

Am 14. März 1932 schrien die SPD-Führer: „Der Faschismus geschlagen!“

Am 11. April 1932 schrien die SPD-Führer: „Der Faschismus zum zweiten Male geschlagen!“

Am 12. April 1932 gaben sie die Parole aus: „Der Faschismus zweimal geschlagen, schlägt Hitler zum drittenmal!“

Am 25. April war ihnen die Spude weggeblieben. Sie hatten frech gelogen, sie hatten den Faschisten Hindenburg in einen Demokraten umgebogen und seinen Sieg zur „Niederlage des Faschismus“ gestempelt.

★

Solange die Kommunistische Partei leidet, hat sie ununterbrochen die Arbeiterklasse gelehrt, daß von der Koalitionspolitik mit den kapitalistischen Parteien nur die Bourgeoisie Profit zieht und der Faschismus wächst. Schon vor zwölf Jahren wurde die Probe aufs Exempel gemacht, als die von Moske bewaffneten weißen Offiziere durch den Kapp-Putsch die faschistische Diktatur zu errichten suchten. Die Arbeiterklasse fand sich im Generalstreik in Einheitsfront zusammen, sie schlug die Kappisten durch die Rote Armee an Rhein und Ruhr. Aber als diese Rote Armee daranging, den Faschismus mit Stumpf und Stiel anzuräumen, das kapitalistisch-militaristische und Klassenjustizregiment durch energische Maßnahmen zu liquidieren, schickte Severing die faschistischen Truppen wieder an die Ruhr; sie wurden unter sozialdemokratischem Kommando die Herren der Situation.

Jein Jahre kapitalistische Unterdrückung folgten. Am 14. September 1930 verlor die Sozialdemokratie einen Millionenanhänger, brachen die bürgerlichen Mittelparteien zum erstenmal zusammen. Neben dem Kommunismus verzeichneten die Hakenkreuzler eine riesige Zunahme.

Wer sind die neuen Nazirekruten? Es sind zum Teil die Schichten, die am 9. November 1918 der Revolution zu folgen bereit waren und die sich von den SPD-Führern verraten und verkauft haben. Man sagte einer ganzen Generation heranwachsender Jugendlicher: „So wirtschaften uns die Marxisten zugrunde!“ Und viele dieser Jugendlichen verwechselten den „Marxismus“ der SPD-Führer mit dem unverfälschten Marxismus. Er gelang den SPD-Führern auf ihre Regierungsart, den Marxismus bei breiten Schichten zu diskreditieren.

1930 sagten die SPD-Führer: Wir müssen die Koalitionspolitik weiterführen, sonst kommen die Hakenkreuzler an die Macht. Eineinviertel-Jahr später öffnete der von der SPD.

**Rote Einheitsfront**  
**AM 1. MAI**  
**DEMONSTRIERT**  
mit der  
**KPD und RGO**

**Morgen** 15.30 Uhr  
auf in den

**Lustgarten**

Marschieren gegen den Faschismus!  
Marschieren gegen die Kriegstreiber!  
Marschieren für den Sozialismus,  
für Räte Deutschland!

**Ernst Thälmann**  
spricht